

LEADER-Förderperiode 2014-2022



Abschlussevaluierung der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Isarregion



Inhalt

1	Einleitung und Hintergrund.....	3
2	Methodik	4
3	Basisinformationen.....	5
4	LEADER-Projekte in der Förderperiode 2014-2022.....	7
4.1	Projektranking und Beitrag zu Entwicklungszielen	8
4.2	Aufwand und Nutzen	16
5	Prozesse und Strukturen in der LAG	18
5.1	Anforderungen und Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe	18
5.2	Organisation, Rechtsform und Gremien.....	20
5.3	Arbeitsgruppen und Bürger*Innenbeteiligung	23
6	Das LAG-Management	24
6.1	Aufgaben des LAG-Managements	24
6.2	Arbeitsorganisation und Kapazitäten des LAG-Managements	25
6.3	Aktionsplan und Zielerreichung.....	27
6.4	Öffentlichkeitsarbeit	29
7	Regionale Effekte und Erreichung der Entwicklungsziele	32
7.1	Bewertung der Inhalte des LES	32
7.2	Vernetzung und Kooperation	33
7.3	Resilienz im LEADER-Prozess der Mittleren Isarregion.....	34
8	Fazit.....	35
	Anhang 1: Fragebogen für die Befragung der Projektträger*Innen.....	36
	Anhang 2: Fragebogen zur Befragung der Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften	41

1 Einleitung und Hintergrund

Die ereignisreiche LEADER-Förderperiode 2014-2022 neigt sich dem Ende entgegen. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, zu prüfen, ob die Ziele, die sich die Lokale Aktionsgruppe in ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie gesetzt hat, erfolgreich bearbeitet werden konnten. Zu diesem Zweck wurde eine Abschlussevaluierung durchgeführt, deren Resultat dieser Bericht ist. Darin wurden die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und des LAG-Managements sowie die Organisation der in der Region LEADER-geförderten und angestoßenen Projekte betrachtet und mit verschiedenen Akteuren diskutiert. Im Evaluierungsprozess wurden dafür Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften der LAG und Projektträger*Innen befragt. Zusätzlich wurden auch Kooperationspartner zur Zusammenarbeit mit der LAG interviewt.

Diese externe Evaluierung wird durch eine interne Evaluierung des LAG-Managements ergänzt. Hier wurden die Bereiche Strategie, Prozess und Organisationsstruktur, Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und der Arbeitseinsatz des Managements kritisch hinterfragt.

Aus allen Ergebnissen wird ein Fazit zum bisherigen Verlauf der LEADER-Förderperiode gezogen und Schlussfolgerungen auf den weiteren LEADER-Prozess gegeben. Die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit soll dabei nicht nur eine Rechtfertigung des eingesetzten Aufwandes aller Beteiligten an der LAG oder den Projekten liefern, sondern ggf. auch Unstimmigkeiten oder Versäumnisse aufdecken. So kann steuernd in Prozessen und Strukturen eingegriffen werden und die zukünftige Arbeit der LAG, auch in der anschließenden Förderperiode, verbessert werden.

Mit der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 – 2022 kann bereits dieser Brückenschlag zu einer Lokalen Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027 erfolgen, die unter anderem die Themen Widerstandsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit aufgreifen soll. Das Thema Resilienz spielt deshalb auch bereits im Evaluierungsprozess der aktuellen Periode eine entscheidende Rolle und wurde entsprechend betrachtet.

2 Methodik

Die LAG Mittlere Isarregion führt die Abschlussevaluierung als Selbstevaluierung durch und nutzt dafür dieselben Methoden, die sich in vergangenen Evaluierungen bereits bewährt haben. Aufgrund eingeschränkter Versammlungsmöglichkeiten während der Corona Pandemie waren jedoch einige Anpassungen nötig. Deshalb wurde bspw. auf die Durchführung eines Bilanzworkshops zur Abschlussevaluierung verzichtet und Einzelgespräche wurden vorrangig telefonisch oder als Online-Videokonferenz durchgeführt.

Zur Evaluierung wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Einzelgespräche mit Projektträger*Innen unter Zuhilfenahme eines Fragebogens im Oktober 2021.
- Einzelgespräche mit Vertreter*Innen der beteiligten Gebietskörperschaften unter Zuhilfenahme eines Fragebogens im Oktober 2021.
- Einzelgespräche mit Kooperationspartnern im Oktober 2021.
- Führung eines durchgehend aktuellen Projektrankings und statistische Auswertung der darin enthaltenen Daten zu den Projekten.
- Laufende Diskussion über die Arbeit der LAG und die Umsetzung der LES in Sitzungen des Entscheidungsgremiums (viermal jährlich) und der Mitgliederversammlungen (jährlich).
- Interaktiver Tagesordnungspunkt in der Mitgliederversammlung am 27.10.2021.

Diese zahlreichen Daten- und Informationsquellen werden durch eigene Erfahrungen und Beobachtungen des LAG-Managements erweitert. Der finale Bericht zur Abschlussevaluierung wird im November 2021 veröffentlicht. Stichtag für die Evaluierung ist der 31.03.2021. Die um zwei Jahre verlängerte Förderperiode ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Projektbewilligung sind für weitere 13 Monate möglich, die Umsetzung von Projekten noch für über drei Jahre. Auch in der Mittleren Isarregion sind zum Zeitpunkt der Abschlussevaluierung noch zahlreiche Projekte in Umsetzung oder Entwicklung. Deren Unterstützung der Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie kann dementsprechend noch nicht final bewertet, sondern nur abgeschätzt werden. Prozesse, um aus Feedback zu diesen Projekten aus der Region und von Projektträger*Innen zu lernen, werden unabhängig von dieser Evaluierung umgesetzt.

Mit den durchgeführten Arbeitsschritten und diesem Bericht ist der Evaluierungsprozess jedoch noch nicht final abgeschlossen. Auch in den letzten eineinhalb Jahren der verlängerten Förderperiode (Mitte 2021 bis Ende 2022), in denen die LES weiter aktiv verfolgt wird und zahlreiche weitere Projekte angestoßen und umgesetzt werden, wird die Arbeit der LAG und des LAG-Managements, die Strategie und die Zielerreichung regelmäßig kritisch hinterfragt. Dazu wird im Frühjahr 2022 unter anderem auch der aufgeschobene Bilanzworkshop nachgeholt.

3 Basisinformationen

Die LAG Mittlere Isarregion wurde erstmals als LEADER-Region im Jahr 2008 ausgewählt, nachdem ein Teil der Region bereits in der Förderphase LEADER+ beteiligt war. Seitdem arbeiten in der Mittleren Isarregion sieben Gemeinden (Berglern, Freising, Langenbach, Langenpreising, Marzling, Neufahrn und Oberding) und zwei Landkreise (Erding und Freising) gemeinsam erfolgreich an der Entwicklung der ländlichen Region. Davon profitierten in den LEADER Förderperioden 2007-2013 und 2014-2022 auf einer Fläche von 365 km² rund 95.000 Einwohner*Innen.

In der Lokalen Entwicklungsstrategie der Förderperiode 2014-2022 haben sich die Mitglieder der LAG Mittlere Isarregion die folgenden Entwicklungs- und Handlungsziele gesetzt:



Entwicklungsziel Region

„Unsere Region profiliert – trotz der Nähe zur Metropole München – ihren spezifischen ländlichen Charakter durch die Stärkung einer regionalen, dezentralen Wertschöpfung in der Landwirtschaft und Wirtschaft, dazu gehört auch eine verträgliche dörfliche Entwicklung der Kommunen.“

- Handlungsziel 1: Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung der Region
- Handlungsziel 2: Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte
- Handlungsziel 3: Förderung regionstypischer Ortsentwicklung



Entwicklungsziel Heimat

„Die Menschen in unserer Region identifizieren sich mit ihrer Heimat und sind selbstbewusste Nachbarn der Metropole München. Dies zeigt sich im vernetzten sozialen Engagement von Bürgerinnen, Bürgern und Organisationen, das dafür sorgt, dass jede und jeder Einzelne sich in allen Bezügen des Lebens in unsere Region integrieren kann, dies wird unterstützt von eigenen lokalen Kulturprojekten.“

- Handlungsziel 1: Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders
- Handlungsziel 2: Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen
- Handlungsziel 3: Sicherung und Stärkung des kulturellen und natürlichen Erbes



Entwicklungsziel Zukunft

„Die Umwelt in unserer Region bleibt auch in Zukunft lebenswert. Den aktuellen ökologischen Herausforderungen begegnen wir mit der Erprobung und Etablierung neuer Mobilitätsstrategien, dem Ausbau regionaler Konzepte zu Energieversorgung und –verbrauch und integralen Umweltschutzprojekten in der Landnutzung.“

- Handlungsziel 1: Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale
- Handlungsziel 2: Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität
- Handlungsziel 3: Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft

4 LEADER-Projekte in der Förderperiode 2014-2022

Dieses Kapitel führt alle Projekte auf, die zur Erreichung der oben genannten Ziele in der Mittleren Isarregion jeweils umgesetzt werden konnten.

Bis zum Zeitpunkt der Evaluierung wurde(n) in der Region...

... 22 Projekte antragsreif vorbereitet.

... 20 Projekte beantragt und bewilligt, davon 3 Kooperationsprojekte.

(jeweils zzgl. LAG-Management und Unterstützung LES Erstellung).

... 8 Projekte abgeschlossen.

... 12 weitere Projekte umgesetzt.

... 7 weitere bereits konzipiert.

Die Gesamtprojektkosten der antragsreif vorbereiteten Projekte inkl. des LAG-Managements betragen gut 7,8 Mio. € mit einer beantragten LEADER-Förderung von 2,28 Mio. €. Diese Summen entsprechen knapp 84 € Investitionssumme und 24,55 € Fördermittel pro Einwohner*In. Bereits zum Zeitpunkt der Evaluierung wurde das für die LAG vorgesehene Budget damit deutlich überschritten und erheblich größere Mengen Fördermittel als geplant konnten in die Mittlere Isarregion fließen. Durch die noch in der Entwicklung befindlichen Projekte, kann mit einer Bindung von LEADER-Fördermitteln in der Region von bis zu 50 % über dem Orientierungswert und einer Förderung von bis zu 30 € pro Einwohner*In gerechnet werden.

Die Verteilung der beantragten Fördermittel auf die drei Entwicklungsziele zeigt das Diagramm rechts in einer Momentaufnahme. Zum Zeitpunkt der Evaluierung liegen die Anteile der Ziele zum Teil außerhalb des in der LES vorgesehenen Bereichs. Für alle drei Entwicklungsziele konnten jedoch bereits mehr LEADER-Mittel beantragt werden, als gemäß der in der Entwicklungsstrategie festgelegten Verteilung vorgesehen war. Für die kommende Förderperiode wird dennoch nach Möglichkeit eine weitere Flexibilisierung der Aufteilung der Mittel auf Entwicklungsziele angestrebt.

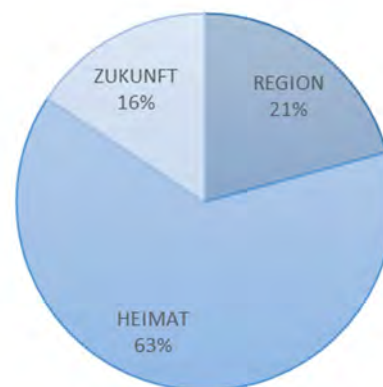


Abbildung 1: Verteilung der beantragten Fördermittel auf die Entwicklungsziele der LAG

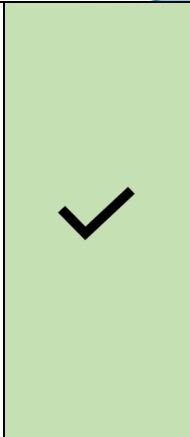
Die vor Beginn der LEADER Förderperiode vorgesehenen Start- und Kooperationsprojekte konnten nur zum Teil entwickelt und umgesetzt werden.

4.1 Projektranking und Beitrag zu Entwicklungszielen


Mit den in der Region entwickelten und umgesetzten Projekten konnten die Entwicklungs- und Handlungsziele der LES erfolgreich bearbeitet werden. Zahlreiche regionale Herausforderungen wurden in Projekten direkt adressiert. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Projekte, deren Umsetzungsstatus und deren Zuordnung zu Handlungszielen (Stand März 2021). Außerdem wird eine Auswertung hinsichtlich der in LES festgelegten Indikatoren vorgenommen.

	Projekttitel	Träger	Entwicklungsziel (EZ)	Kosten	Förderung	Status
Einzelprojekte	LAG-Management	LAG Mittlere Isarregion		500.000,00 €	248.203,68 €	bewilligt
	Ortsentwicklungskonzepte	Stadt Freising	REGION	80.000,00 €	39.369,48 €	abgeschlossen
	Vorbeugender Grundwasserschutz	Gemeinde Oberding	HEIMAT	713.782,40 €	299.908,57 €	abgeschlossen
	Unterstützung Bürgerengagement	LAG Mittlere Isarregion	HEIMAT	60.000,00 €	20.000,00 €	bewilligt
	Perspektive Lebensgarten	Caritas	HEIMAT	95.950,39 €	25.107,13 €	bewilligt - Antrag zurückgezogen
	Quartiersübergreifendes Management für Senioren	Stadt Freising	HEIMAT	95.550,51 €	45.508,22 €	bewilligt
	Machbarkeitskonzept Radschnellverbindungen	Landkreis Freising	ZUKUNFT	113.246,35 €	47.582,50 €	abgeschlossen
	Integration natürlich	Landschaftspflegeverband	HEIMAT	17.486,80 €	7.921,33 €	abgeschlossen
	Barockstadl	Krieglsteiner	HEIMAT	1.301.303,91 €	200.000,00 €	bewilligt
	Kulturzentrum abseits	abseits e.V.	REGION	1.129.000,00 €	190.062,86 €	beantragt - Antrag zurückgezogen
	Unterstützung LES-Erstellung	LAG Mittlere Isarregion		25.347,00 €	10.000,00 €	abgeschlossen
	Druschgutverarbeitung	Hans Krimmer	ZUKUNFT	1.486.523,93 €	200.000,00 €	bewilligt
	Jugendtreff Pulling	Stadt Freising	HEIMAT	9.841,78 €	4.135,20 €	bewilligt - Antrag zurückgezogen
	Feinuntersuchung Nahversorgung Pulling	Stadt Freising	REGION	19.417,23 €	8.158,50 €	außerhalb Leader
	Streuobst	Landschaftspflegeverband	ZUKUNFT	38.936,80 €	16.360,00 €	bewilligt
	Bürgerprojekt "Freizeitpark Langenbach" Phase I	Gmd. Langenbach	HEIMAT	82.104,65 €	34.497,75 €	abgeschlossen
	Mobile Elternbegleitung	Zentrum für Familie	HEIMAT	67.841,31 €	29.241,94 €	bewilligt
	Begrünte Dächer der Buswarteallen - Neuer Lebensraum für Wildbienen in Freising	Freisinger Stadtwerke Parkhaus und Verkehrs-GmbH	HEIMAT	471.443,61 €	198.331,61 €	beantragt
	"Freizeitpark Langenbach" Phase 2	Gmd. Langenbach	HEIMAT	471.776,84 €	198.225,56 €	beantragt
	Freisinger Land Genusslinie	Schuhbauers KG	REGION	366.200,00 €	109.860,00 €	beantragt
Kooperationsprojekte	Vernetzungsplattform Integration	Landkreis Freising	HEIMAT	387.500,00 €	211.915,25 €	bewilligt
	MIA Mobilitätskonzept für Isarregion und Ampertal	Landkreis Freising	ZUKUNFT	219.965,63 €	110.902,50 €	abgeschlossen
	Blühflächen	LAG Mittlere Isarregion	ZUKUNFT	54.512,59 €	27.485,34 €	bewilligt
Projekte in Vorbereitung	Mobilitätsmanager					
	Interkommunales Freizeit- und Festivalgelände					
	Baischweiher Langenpreising					
	Backhaus Langenpreising					
	Dorfladen Langenpreising					
	Regionale CO2 - Partnerschaften					
	landschaft.bild.wandel					
	Klimaladen					

Handlungsziele zum Entwicklungsziel REGION		Indikatoren	Zielgrößen	Aktueller Stand der Projekte	Zielerreichung
				Umgesetzt Bewilligt/in Umsetzung In Vorbereitung/Antragstellung Nicht umgesetzt	
1	Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region	Umgesetztes Projekt	1	Unterstützung Bürgerengagement Kulturzentrum abseits Mobile Elternbegleitung Mobilitätsmanager Interkommunales Freizeit- und Festivalgelände Freisinger Land Genusslinie Vernetzungsplattform Integration Mobilitätskonzept für Isarregion und Ampertal Regionale CO2-Partnerschaften	✓
2	Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte	Umgesetztes Projekt	1	Barockstadel Druschgutaufbereitung Feinuntersuchung Nahversorgung Pulling Streuobst Mobilitätskonzept für Isarregion und Ampertal Mobilitätsmanager Freisinger Land Genusslinie	✓


3	Förderung regionstypischer Ortsentwicklung	Überprüfte Ortsteile	5	<p>9 Ortsteile im Zuge der Ortsentwicklungskonzepte überprüft</p> <p>Ortsentwicklungskonzepte</p> <p>Vorbeugender Grundwasserschutz</p> <p>Unterstützung Bürgerengagement</p> <p>Jugendtreff Pulling</p> <p>Bürgerprojekt „Freizeitpark Langenbach“ Phase 1</p> <p>Blühflächen</p> <p>Begrünte Dächer der Buswartehallen</p> <p>Freizeitpark Langenbach Phase 2</p>	
---	--	----------------------	---	---	---

Handlungsziele zum Entwicklungsziel HEIMAT		Indikatoren	Zielgrößen	Aktueller Stand der Projekte	Zielerreichung
				Umgesetzt Bewilligt/in Umsetzung In Vorbereitung/Antragstellung	
1	Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders	Umgesetzte Projekte	2	Ortsentwicklungskonzepte Unterstützung Bürgerengagement Quartiersübergreifendes Management für Senioren Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen Integration natürlich Barockstadel Kulturzentrum abseits Jugendtreff Pulling Feinuntersuchung Nahversorgung Pulling Bürgerprojekt „Freizeitpark Langenbach“ Phase 1 Mobile Elternbegleitung Vernetzungsplattform Integration Interkommunales Freizeit- und Festivalgelände Freizeitpark Langenbach Phase 2	✓
2	Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen	durch die Maßnahmen profitierende Personen	500	Über 500 Personen konnten alleine durch die Maßnahmen der Vernetzungsplattform Integration und des Quartiersübergreifenden Managements für Senioren profitieren. Ortsentwicklungskonzepte	✓

				Unterstützung Bürgerengagement Quartiersübergreifendes Management für Senioren Integration natürlich Jugendtreff Pulling Mobile Elternbegleitung Vernetzungsplattform Integration	
3	Sicherung und Stärkung des kulturellen und natürlichen Erbes	umgesetzte Maßnahmen	1	Ortsentwicklungskonzepte Vorbeugender Grundwasserschutz Unterstützung Bürgerengagement Barockstadel Kulturzentrum abseits Druschgutaufbereitung Streuobst Blühflächen Interkommunales Freizeit- und Festivalgelände Begrünte Dächer der Buswartehallen Freizeitpark Langenbach Phase 2	

Handlungsziele zum Entwicklungsziel ZUKUNFT		Indikatoren	Zielgrößen	Aktueller Stand der Projekte	Zielerreichung
				Umgesetzt Bewilligt/in Umsetzung In Vorbereitung/Antragstellung	
1	Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale	Umgesetzte Maßnahmen	1	Unterstützung Bürgerengagement Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen Begrünte Dächer der Buswarteallen Regionale CO2-Partnerschaften	✓
		Veranstaltungen	2	Veranstaltung zum Thema Carsharing des Vereins StadtTeilAuto Freising e.V. Informationsveranstaltung zum Mobilitätskonzept Zwei Runde Tische zu Regionalen CO2-Partnerschaften	✓
2	Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität	Innovative Mobilitätskonzepte	2	2 Konzepte erstellt Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen Mobilitätskonzept für Isarregion und Ampertal 1 Konzept soll zeitnah umgesetzt werden Mobilitätsmanager	✓
3	Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft und Lebensgrundlagen	umgesetzte Maßnahmen	1	Ortsentwicklungskonzepte Vorbeugender Grundwasserschutz Unterstützung Bürgerengagement Integration natürlich Barockstadel	✓

				<p>Druschgutaufbereitung</p> <p>Streuobst</p> <p>Bürgerprojekt „Freizeitpark Langenbach“ Phase 1</p> <p>Blühflächen</p> <p>Begrünte Dächer der Buswartehallen</p> <p>Freizeitpark Langenbach Phase 2</p> <p>Regionale CO2-Partnerschaften</p>	
--	--	--	--	---	--

Entwicklungsziel LAG-Management	Indikatoren	Zielgrößen	Aktueller Stand der Umsetzung	Zielerreichung
LAG-Management	Beantragte Projekte	10	20	
	Projektflyer	1	1	
	Internetpräsenz	1	1	
	Newsletter	6	1	
	Bürgerversammlungen	200 TN	~250 TN	
	Presseberichte	30	35	

Zum Zeitpunkt der vorliegenden Endevaluierung wurden somit alle Handlungsziele entsprechend der hinterlegten Indikatoren und Zielgrößen, die für die Mitte der Förderperiode vorgesehen waren, zuverlässig erreicht. Durch die zahlreichen Projekte, die noch in Umsetzung oder Entwicklung sind, werden die Effekte der erfolgreichen Bearbeitung der Handlungsfelder durch die LAG und ihre Projekte nochmals verstärkt.

Als einzige Ausnahme wurde für den Indikator Newsletter im Entwicklungsziel LAG-Management nicht die vorgesehene Zielgröße erreicht. Auf die Themen Öffentlichkeitsarbeit der LAG und Newsletterversand geht Kapitel 6.4 dieses Berichts ein.

Im interaktiven Workshop während der Mitgliederversammlung am 27.10.2021 wurden die anwesenden Mitglieder der LAG danach gefragt, zu welchen der Handlungszielen ihrer Meinung nach bereits erfolgreich gearbeitet wurde und welche Handlungsziele zukünftig mit mehr Engagement verfolgt werden sollten. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl können die in Abbildung 2 dargestellten Ergebnisse der Befragung nur als grobe Einschätzung einiger Akteure gesehen werden. Ersichtlich wird damit jedoch, dass die Anzahl der umgesetzten Projekte pro Handlungsziel nicht direkt mit dem wahrgenommenen Erfolg der Bearbeitung des Zieles zusammenhängt.

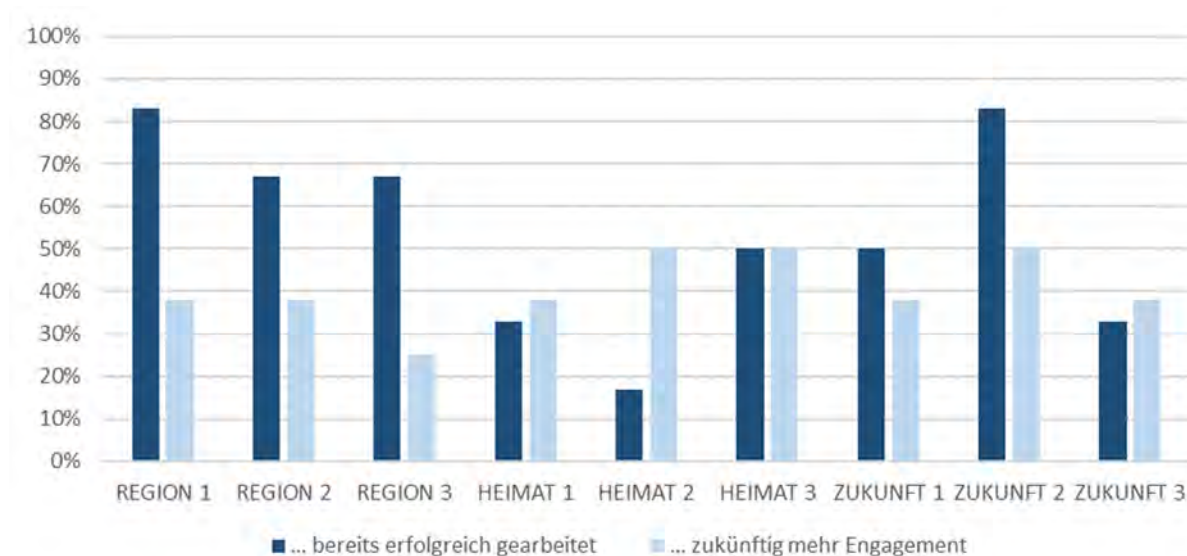


Abbildung 2: Anteil zustimmende Rückmeldungen der LAG Mitglieder im Workshop am 27.10.2021

4.2 Aufwand und Nutzen

Die zum Zwecke der Evaluierung befragten Projektträger haben für ihre Projekte größtenteils ein gutes Verständnis des Zusammenhangs der Projekte mit den Handlungszielen in der LES der Mittleren Isarregion und können klar benennen, zu welchen Zielen der Entwicklung der Region gearbeitet wird.

Der Nutzen der Projekte für die jeweils anvisierten Entwicklungs- und Handlungsziele wird von den Projektträgern für Projekte während der Umsetzung und für abgeschlossene Projekte überwiegend als sehr groß eingeschätzt. Vor allem den Projekten, die zur Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen arbeiten, werden von ihren Trägern dabei sehr große Beiträge zur Erreichung des Ziels zugeschrieben.

Der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Projekte wird von allen Projektträgern als groß eingeschätzt. Auch die Kosten wurden als vergleichsweise hoch angegeben. Dagegen schätzten jedoch auch alle Projektträger die Qualität und den Nutzen ihres Projekts für die Region als hoch ein. Geringer wurde der Bekanntheitsgrad über die Region hinaus eingeschätzt, obwohl die Wirkung der Projekte über das direkte Umfeld hinaus überwiegend als sehr groß gesehen wird. Diese Beobachtung passt mit Rückmeldungen zur Frage, ob die LAG die Langfristigkeit der Wirkung der Projekte unterstützen könnte, zusammen. Neben dem Vorschlag zur stärkeren Unterstützung bei der Entwicklung von jeweiligen Folgeprojekten wird hier die Unterstützung bei der Bekanntmachung der Projekte und ihrer Erfolge genannt.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Projektträger können noch stärker auf die Möglichkeiten zur Dissemination von Projektergebnissen durch die LAG hingewiesen werden.
- Projektträger können, wie bspw. am Beispiel der Projekte Freizeitpark Langenbach Phase 1 und Phase 2 schon erfolgreich umgesetzt, zur Durchführung von aufeinander aufbauenden Folgeprojekten beraten werden.

5 Prozesse und Strukturen in der LAG

Im Zuge der Evaluierung soll bewertet werden, ob die Prozesse und Strukturen in der LAG Mittlere Isarregion, die sich im Laufe der Förderperiode herausgebildet oder manifestiert haben, der Verfolgung der Lokalen Entwicklungsstrategie dienlich sind. Dazu werden im Folgenden unter anderem die Organisationsstruktur, die Arbeitsteilung und Arbeitsformate, sowie die Möglichkeiten zur Beteiligung aller relevanten und/oder interessierten Akteure in der Region beleuchtet. Die durchgeführten Befragungen zeigen dabei grundsätzlich eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG insgesamt.

5.1 Anforderungen und Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) hat für Lokale Aktionsgruppen in der Förderperiode 2014 – 2021 Anforderungen festgelegt, die diese während des gesamten Zeitraums einzuhalten haben. Zudem werden durch das StMELF Aufgaben definiert, die Lokale Aktionsgruppen erfüllen müssen. Im Folgenden werden sowohl die Anforderungen als auch die Aufgaben für die LAG Mittlere Isarregion überprüft:

Anforderung	Umsetzung in der LAG Mittlere Isarregion
Die LAG ist eine rechtsfähige Organisation.	Die LAG Mittlere Isarregion ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und damit rechtsfähig.
Die Mitarbeit und Mitgliedschaft in der LAG steht allen interessierten juristischen und natürlichen Personen offen, die die Entwicklung des Gebiets im Sinne der LES unterstützen.	Der Mitgliedsantrag steht auf der Website der LAG Mittlere Isarregion allen Interessierten zur Verfügung. Zudem kann er auch auf Nachfrage direkt von der LAG ausgegeben werden.
Vertreter von ILEs im LAG-Gebiet sind in die LAG einbezogen und ein Vertreter des örtlich zuständigen ALE ist in beratender Funktion in die LAG eingebunden.	Die LAG Mittlere Isarregion arbeitet eng mit der ILE Ampertal zusammen, insbesondere im Kooperationsprojekt MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal. Einige Mitgliedsgemeinden sind ebenfalls Mitglied in der ILE. Im ALE gibt es einen Ansprechpartner für die LAG, der in regelmäßigen Abständen zur Beratung hinzugezogen wird.
Die Arbeitsabläufe, Aufgaben, Strukturen und Zuständigkeiten der LAG sind transparent und verbindlich geregelt (Satzung und Geschäftsordnung)	Der Verein Mittlere Isarregion verfügt über eine Vereinssatzung, der Lenkungsausschuss über eine Geschäftsordnung. Alle Protokolle und Beschlüsse werden jeweils auf der Website der LAG veröffentlicht.
Auch bei Neuwahlen wird das Entscheidungsgremium durch die LAG gewählt.	Die Mitgliederversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Lenkungsausschusses.
Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums gewährleistet, dass weder der Bereich „öffentliche Behörde“ noch eine einzelne Interessensgruppe mehr als 49% der Stimmrechte hat.	Der Lenkungsausschuss setzt sich aus öffentlichen Vertretern und Partnern aus Wirtschaft und Sozialem zusammen. Dabei haben die öffentlichen Vertreter einen Anteil von 45%.

	Die Partner aus Wirtschaft und Sozialem stammen aus unterschiedlichen Fachbereichen.
Durch ein funktionsfähiges LAG-Management ist die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben der LAG sichergestellt.	Das LAG Management ist durch die Beschlusslage der finanzierenden Kommunen sowie die kontinuierlich sparsame Haushaltsplanung voll funktionstüchtig.

Aufgaben	Umsetzung in der LAG Mittlere Isarregion
Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)	Der LEADER-Prozess in der Mittleren Isarregion wird immer in Rückkopplung mit den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie durchgeführt.
Durchführung des Projektauswahlverfahrens für LEADER-Projekte zur Umsetzung der LES und Einhaltung der hierfür erforderlichen Regeln	Für das Projektauswahlverfahren wurden Projektauswahlkriterien formuliert, die für jeden Projektträger verbindlich sind.
Überwachung und Steuerung der Umsetzung der LES (Fortschreibung des Aktionsplans, Monitoring-Aktivitäten, etc.)	Die Umsetzung der LES wird permanent geprüft. Der Aktionsplan wird alle zwei Jahre fortgeschrieben. Im Jahr 2019 fand eine Selbstevaluierung der LAG statt.
Mitwirkung bei der Koordinierung von Konzepten, Akteuren und Prozessen zur regionalen Entwicklung in ihrem Gebiet	Die LAG unterstützt regionale Akteure bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. So nimmt das LAG-Management im Projekt „MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal“ eine koordinierende Rolle ein. Projektträger und Gemeinden werden auch zur Projekten mit einer Förderung außerhalb von LEADER beraten.
Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Internetauftritt)	Das LAG-Management pflegt die Website der Mittleren Isarregion. Zudem erscheinen in regelmäßigen Abständen Zeitungsberichte zu aktuellen Projekten und der LEADER-Umsetzung in den Landkreisen Freising und Erding.
Unterstützung lokaler Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten	Lokale Akteure werden von der LAG ab dem Zeitpunkt, zu dem sie mit dem LAG-Management in Kontakt treten bis hin zum Zahlungsantrag für umgesetzte Projekte unterstützt.
Planung und Durchführung von Evaluierungstätigkeiten	Die LAG evaluiert die LEADER-Umsetzung in der Isarregion regelmäßig selbst und veröffentlicht Berichte dazu auf ihrer Website.

Vereinsrechtliche Anforderungen und die aktuell gültigen Anforderungen an die LAG seitens des StMELF und der EU sind bereits in den vergangenen Perioden umgesetzt worden.

5.2 Organisation, Rechtsform und Gremien

Die LAG Mittlere Isarregion wird vom eingetragenen Verein Mittlere Isarregion e.V. getragen, der im Frühjahr 2008 gegründet wurde. Seit Herbst 2011 ist er als gemeinnützig vom Finanzamt anerkannt. Organisatorisch teilt sich der Verein in die Gremien Lenkungsausschuss, Vorstand und Mitgliederversammlung auf. Unterstützt werden diese Gremien vom LAG Management. Je nach Projekt kann zusätzlich ein Fachbeirat aus Behörden und Experten hinzugezogen werden. Das Organigramm zeigt das Zusammenspiel der unterschiedlichen Organe des Vereins auf.

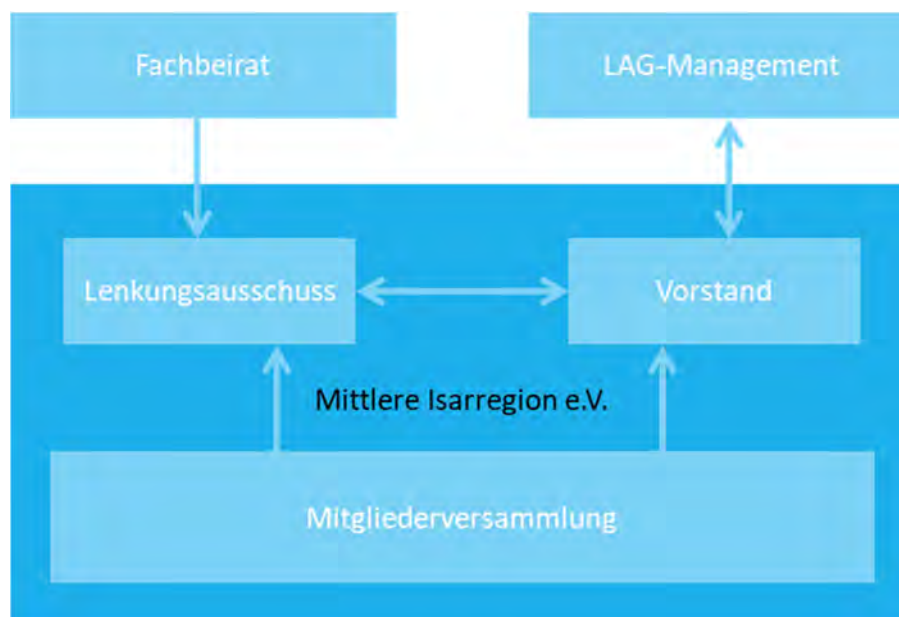


Abbildung 3: Organisationsstruktur der Gremien der LAG Mittlere Isarregion

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach Innen und Außen. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern zusammen. Vorsitzender ist seit Frühjahr 2014 Freising's Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher. Gewählte Stellvertreter sind Landrat Martin Bayerstorfer (LK Erding) und Landrat Helmut Petz (LK Freising).

Das Tagesgeschäft des Vereins übernimmt dabei in aller Regel der Vorsitzende. In monatlichen Treffen mit dem LAG-Management werden alle relevanten Fragen erörtert, Projekte und Sitzungen abgestimmt und entsprechend vor- und nachbereitet. Die stellvertretenden Vorsitzenden werden ggf. über die Tagesordnung und Ergebnisse dieser Besprechungen informiert. Vorstandssitzungen mit allen Vorständen fanden wegen der schwierigen Terminabstimmung nur bei wichtigen und grundsätzlichen Entscheidungen statt z.B. bei Personalfragen oder sehr großen Projektanträgen. Ansonsten wurden Abstimmungen auch telefonisch vorgenommen.

Durch die Kommunalvertreter sind alle beteiligten Gemeinden des Gebiets in einem Gremium der LAG vertreten und können sich darüber einbringen. Die Bürgermeister aller aktiv am LEADER-

Prozess beteiligten Gemeinden sind zudem als Mitglieder in die Lokale Aktionsgruppe eingebunden. Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften geben an, dass ihrer Meinung nach alle entscheidenden Akteure in der LAG und ihren Gremien vertreten sind.

In der Mitgliederversammlung ist zusätzlich ein breites Spektrum an nicht öffentlichen Akteuren, z.B. Vertretern von Vereinen, Kirchen und Unternehmen vertreten. Der Frauenanteil der LAG liegt bei 21%, damit sind Frauen weiterhin unterdurchschnittlich vertreten.

Der Lenkungsausschuss setzt sich aus WiSo-Partnern und Kommunalvertretern zusammen. Sie tritt viermal im Jahr zusammen, um zu entscheiden, ob ein Projekt seitens der LAG forciert wird. Fallweise wurden Gäste für die Vorstellung von Projekten eingeladen. Durch die überschaubare Größe des Gremiums war immer ein zielgerichtetes, sachfundiertes und zügiges Arbeiten möglich. Vertreter von Jugendlichen und Senioren fehlen trotz dahingehender Bemühungen im Entscheidungsgremium.



In wichtigen und besonders dringenden Fällen, sowie aufgrund des Wegfalls persönlicher Sitzungen während der Covid19-Pandemie, wurden neben den Quartalsitzungen des Ausschusses auch erfolgreich Umlaufverfahren zur Beschlussfindung eingesetzt. Diesen Umlaufverfahren gingen stets Projektvorstellungen in Sitzungen des Gremiums voran.

Der im Organigramm dargestellte Fachbeirat als Gremium der Vertreter*Innen der Fachbehörden hat sich in der Förderperiode nicht bewährt. Anstatt den Fachbeirat zu Sitzungen des Lenkungsausschusses hinzuzuziehen, wurden Vertreter*Innen der Behörden projektbezogen, bspw. bei Auftaktveranstaltungen oder zu einzelnen Arbeitspaketen, zur Arbeit der LAG hinzugezogen.

Die Mitgliedschaft im Verein Mittlere Isarregion e.V. steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. So können sich auch interessierte Einwohner am LEADER-Prozess beteiligen. Neben der Mitgliedschaft ist es zudem möglich sich über Bürgerbeteiligungsformate zu den einzelnen Projekten einzubringen.

Schlussfolgerung für den weiteren LEADER-Prozess:

- Um die interkommunale Zusammenarbeit in der Region weiter zu forcieren und die Entwicklung der Region um die mittlere Isar und den Münchner Flughafen im Ganzen besser abzubilden, wird für die nächste Förderperiode eine Erweiterung der Gebietskulisse der LAG angestrebt. Vor diesem Hintergrund wünschenswerte Erweiterungen sind die Stadt Erding, der Markt Wartenberg und die Gemeinde Eching.
- Die Organisationsstruktur der LAG hat sich als zweckmäßig erwiesen. Deshalb wird der Verein, u.U. mit Ausnahme des institutionalisierten Fachbeirates, unverändert weitergeführt.
- Das Projektauswahlverfahren hat im Verlauf der Förderperiode keine Schwächen offenbart. Anpassungen für die anschließende Förderperiode werden demnach voraussichtlich nur Veränderungen der thematischen Schwerpunktsetzung aufgreifen.
- Die Besetzung der Gremien der LAG hat sich bewährt und muss nicht angepasst werden. Eine Erhöhung des Frauenanteils und eine Einbeziehung von Vertreter*Innen der Jugendlichen, Senioren und des Ehrenamtes sollte jedoch weiterhin angestrebt werden.
- Mit den vier Sitzungen des Entscheidungsgremiums pro Jahr und den jährlichen Versammlungen der Vereinsmitglieder und der Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften konnten alle wichtigen Themen zu passenden Zeitpunkten besprochen werden. Eine Änderung der Sitzungsfrequenz ist nicht notwendig.
- Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften, vor allem derjenigen, die nicht im Entscheidungsgremium der LAG vertreten sind, sollten zwischen den Sitzungen öfter und gezielter über aktuelle Entwicklungen und die Potentiale für LEADER in der Region informiert werden.

5.3 Arbeitsgruppen und Bürger*Innenbeteiligung

In der Förderphase 2007-2013 wurde beschlossen, dass im Rahmen der Projektarbeit gezielt Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung initiiert und mit den Bürgern über die konkreten Projektansätze diskutiert werden sollten. Arbeitsgruppen ohne konkreten Projektbezug fanden innerhalb der Bevölkerung nur geringes Interesse.

In der aktuellen Förderperiode wurde in 14 Projekten im Zuge der Projektvorbereitung und/oder Umsetzung in Arbeitsgruppen gearbeitet. Dazu zählen bspw. der Lenkungsausschuss und die Arbeit in Zwischen- und Abschlussworkshop bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts, die Zusammenarbeit zwischen AK Stadtgrün Freising, Stadtwerke Freising, TU München und LAG Management bei der Entwicklung der begrünten Buswarteallen oder die erfolgreiche Beteiligung einer Vielzahl an Akteuren in den beiden Phasen des Bürgerprojekts „Freizeitpark Langenbach“. Dabei gab es zum einen feste Arbeitsgruppen, die sich in regelmäßigen Treffen zusammenfanden und zum anderen einmalige Beteiligungsformate, um Akteure des jeweiligen Projekts in Form von Workshops einzubinden. Diese Prinzipien wurde in dieser Art auch in den übrigen LEADER-Projekten angewandt. Die Beteiligung und Integration von Arbeitsgruppen in Projekten ist jedoch in Projekten, die von Kommunen, Landkreisen und dem LAG-Management getragen werden, deutlich stärker als bei Projekten privater Projektträger.

Die Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit am LEADER-Prozess und an der ländlichen Entwicklung der Region im Allgemeinen wurde auf verschiedene Arten möglich gemacht.

- Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der LAG Mittlere Isarregion steht allen Interessierten zu jeder Zeit offen. Relevante Information zu Möglichkeiten des Engagements sind auf der Website der LAG veröffentlicht.
- Während der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie wurden öffentliche Veranstaltungen zur Einbindung aller Interessierten durchgeführt.

Die Befragung der Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften zeigt jedoch weiterhin ein Verbesserungspotential beim Thema Bürgerbeteiligung auf. Die bisherige Beteiligung wird überwiegend als befriedigend, jedoch nicht auffallend gut bezeichnet.

6 Das LAG-Management

Zur Abschlussevaluierung der Förderperiode soll hinterfragt werden, ob das Management der Mittleren Isarregion zum zielgerichteten Entwicklungsprozess beiträgt. Dazu wird die Arbeit des LAG-Managements in der Organisation des LEADER-Prozesses und des Vereinsgeschäftes bewertet. Relevante Themen bei dieser Analyse sind u.a. Aufgabenerfüllung, Arbeits- und Beratungsqualität, Erreichbarkeit, Transparenz, Effektivität und Effizienz.

6.1 Aufgaben des LAG-Managements

Das LAG-Management gewährleistet u.a. folgende Aufgaben:

- Betrieb der Geschäftsstelle und des Geschäftsbetriebs
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Gremien
- Anbahnung neuer Projekte, Ansprache potentieller Projektträger und -Unterstützer
- Kompetente Beratung für Projektträger während der Antragstellung, Abwicklung und Abrechnung
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Projekte, in denen die LAG Mittlere Isarregion als Projektträgerin auftritt
- Anbahnung und Pflege von Kooperationen, insbesondere mit anderen Leader-Gebieten und Projektbegleitung in allen Phasen
- Evaluierung der einzelnen Projekte und Vorbereitung der Projektberichte an die Bewilligungsstellen
- Dokumentation der ordnungsgemäßen Verwendung der Haushaltsmittel
- Vorbereitung von und Mitwirkung bei Prüfungsverfahren der Rechnungsprüfungs- und Kontrollbehörden
- Vertretung der lokalen Aktionsgruppen gegenüber dem Leader-Management
- Koordination, Vernetzung der Gremien der LAG und Sicherstellung des gegenseitigen Informationsaustausches und weiterer Ausbau des Netzwerkes in der Region
- Teilnahme am überregionalen Leader-Netzwerk
- Berichte an die Vernetzungsstellen der Leader-Gruppen etc.
- Öffentlichkeitsarbeit im Projektgebiet und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der Gremien
- Aufbau und Betreuung der Internetseite www.isarregion.de

Die Erfüllung dieser Aufgaben wird durch regelmäßige Berichterstattung des LAG-Managements an den Vorstand, das Entscheidungsgremium und die Vereinsmitglieder sichergestellt.

6.2 Arbeitsorganisation und Kapazitäten des LAG-Managements

Das LAG-Management der Mittleren Isarregion wurde im Dienstleistungsverhältnis an das Projektbüro H&S in Freising vergeben.

Personelle Ressourcen und Erreichbarkeit

Die LAG wird von einem Geschäftsführer betreut, der je nach Bedarf von zwei Mitarbeiter*Innen unterstützt wird. Durch den Auftrag des LAG-Managements an ein externes Büro kann flexibel auf die zeitlich variabel anfallenden Aufgaben mit entsprechendem Personaleinsatz reagiert werden. Der flexible Einsatz von drei Personen eliminiert zudem schwerwiegende Herausforderungen für das LAG-Management durch mögliche personelle Veränderungen, die bei einer festangestellten Einzelperson erhebliche Zusatzaufwände und Einarbeitungszeiten verursachen könnte.

Die Erreichbarkeit des beauftragten LAG-Managements wird von den befragten Projektträger*Innen als gut bewertet. Kurze Reaktionszeiten werden ebenfalls gelobt.

Finanzielle Ressourcen

Die Finanzen der LAG setzen sich aus den Beiträgen der beteiligten Kommunen, der Mitgliedsbeiträge und der Förderung durch LEADER zusammen. Diese Finanzen reichen aus, um das LAG-Management zu finanzieren. Das Abrufen der Fördermittel ist über Zahlungsanträge jedoch nur zweimal jährlich möglich. Als Verein muss die LAG ihre Ausgaben somit vorfinanzieren bis sie die Mittel rückwirkend erhält. Diese Vorfinanzierung wird durch vorgezogene Mittelbeiträge der Mitgliedsgemeinden und -Landkreise ermöglicht. Durch eine Aufstockung der Fördermittel für die Mittlere Isarregion und durch die Verlängerung der Förderperiode hat sich der Aufwand für das LAG-Management zweimal in der Periode erhöht. Die zusätzlichen Kosten werden von den Mitgliedsgemeinden und -Landkreisen, sowie zusätzlich für das LAG-Management bereitgestellten Fördermitteln finanziert.

Kompetenz und Arbeitsqualität

Projektträger*Innen bescheinigen dem LAG-Management in der durchgeführten Befragung eine vollständige, fachlich hochwertige, ergebnisorientierte, zielführende und verständliche Beratungsarbeit. Hohe Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Engagement des LAG-Managements treffen laut Befragung in der Mittleren Isarregion zu und in der Beratung wird eine echte Unterstützung bei der Antragstellung gesehen („Ohne das LAG-Management wäre mir die Antragstellung schwer gefallen“ trifft laut allen eingegangenen Antworten zu).

Informationsflüsse und Transparenz

Das LAG-Management informiert über verschiedene Kanäle über Entwicklungen in der LAG und in Projekten, über eigene Arbeiten und über die jeweils anstehenden Schritte im LEADER-Prozess in der Region. Vor allem werden dazu regelmäßige Versammlungen (Sitzungen des

Lenkungsausschusses, Mitgliederversammlungen, Versammlung der Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften) abgehalten, eine Informationsweitergabe erfolgt via E-Mail und Veröffentlichung relevanter Informationen und Dokumente über die Website der LAG.

Der Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften sehen sich über Aktivitäten der LAG und des LAG-Managements überwiegend gut bis sehr gut informiert. Auch Projektträger*Innen sehen sich im Allgemeinen überwiegend gut informiert, mittelmäßig informiert sind diese lediglich über Netzwerke der LAG. Die Projektträger*Innen geben zudem an, dass Entscheidungsabläufe transparent sind und benötigte Informationen vollständig weitergegeben werden.

Arbeit unter Corona-Bedingungen

Als Reaktion auf den Verlauf des Pandemiegeschehens in den Jahren 2020 und 2021 wurden zahlreiche Arbeitsabläufe der LAG im Online-Format durchgeführt. Für Sitzungen der verschiedenen Gremien wurde die Videokonferenzlösung Cisco WebEx genutzt. Für Beschlüsse wurde zwischenzeitlich verstärkt auf schriftliche Umlaufbeschlüsse zurückgegriffen. Dank dieser Art der Beschlussfassung, die in der Lokalen Entwicklungsstrategie explizit vorgesehen und durch die temporäre Anpassung des Vereinsrecht zusätzlich legitimiert wurde, sowie der Online-Versammlungen konnte die Arbeit der LAG unterbrechungsfrei fortgeführt werden.

Das Online-Format wurde insgesamt sehr gut angenommen. Mehrfach wurde das Feedback gegeben, dass eine Teilnahme bei einer Präsenzveranstaltung aus terminlichen Gründen nicht möglich gewesen wäre, während eine Einwahl in die Online-Konferenz möglich war. Die Teilnahme an Online-Konferenzen spart in der Mittleren Isarregion auch erhebliche Anfahrtszeiten und -kosten. Trotzdem wird eine Rückkehr zu Präsenzterminen so bald als möglich angestrebt, um wieder einen lebendigeren, direkteren Austausch zwischen Akteuren zu ermöglichen.

6.3 Aktionsplan und Zielerreichung

		Fünftes Jahr nach Anerkennung (2019/2020)				Sechstes Jahr nach Anerkennung (2020/2021)				Status/Zielerreichung			
		3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	1. Quartal 2020	2. Quartal 2020	3. Quartal 2020	4. Quartal 2020	1. Quartal 2021	2. Quartal 2021				
Projektumsetzung		LAG-Management								Umsetzung			
		Unterstützung LES-Erstellung											
	Bewilligte Projekte												
	Zukunft	MIA: Mobilitätkonzept	Umsetzung							abgeschlossen			
	Heimat	Barockstadel	Antrag	Umsetzung									
	Heimat	Kulturzentrum abseits		Antrag	Umsetzung								
	Heimat	Flexibler Wohnraum auf 4 Rädern		Antrag	Umsetzung								
	Heimat	Freizeitpark Langenbach Phase 1		Antrag	Umsetzung								
	Heimat	Interkommunales Freizeitgelände			Antrag	Umsetzung							
	Region	Ortsentwicklungskonzepte	Umsetzung		abgeschlossen								
	Heimat	Vorbeugender Grundwasserschutz	Umsetzung							abgeschlossen			
	Heimat	Unterstützung Bürgerengagement	Umsetzung										
	Heimat	Perspektive Lebensgarten	Umsetzung										
	Heimat	Quartiersübergr. Management für Senioren	Umsetzung							abgeschlossen			
	Zukunft	Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen	Umsetzung		abgeschlossen								
	Heimat	Integration? Natürlich!	Umsetzung		abgeschlossen								
	Zukunft	Druschgutaufbereitung	Umsetzung							abgeschlossen			
	Heimat	Jugendtreff Pulling	Umsetzung							abgeschlossen			
	Zukunft	Streuobst	Umsetzung										
	Heimat	Vernetzungsplattform Integration	Umsetzung										
	Zukunft	Blühflächen	Umsetzung										
		CO2 Regio			Antrag	Umsetzung							
		Integrative kooperative Sozialplanung			Antrag	Umsetzung							
		Elternbegleitung		Antrag	Umsetzung								
		Mobilitätsmanager			Antrag	Umsetzung							
		Weitere neue Projekte	Vorbereitung										

Ziel erreicht/Projekt abgeschlossen	
in Bearbeitung/Ergebnisse vorliegend	
keine Aktivität/Umsetzung verzögert	

		Fünftes Jahr nach Anerkennung (2019/2020)				Sechstes Jahr nach Anerkennung (2020/2021)				Status/Ziel- erreichung
		3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	1. Quartal 2020	2. Quartal 2020	3. Quartal 2020	4. Quartal 2020	1. Quartal 2021	2. Quartal 2021	
Prozesssteuerung	Lenkungsausschuss	1	1	1	1	1	1		1	Green
	Mitgliederversammlung		1							Green
	Arbeitsgruppen	Bedarfsorientierte Sitzungen								Yellow
	Abstimmung Vorstand	laufende Abstimmung								Green
Monitoring und Evaluierung	Erfassung und Auswertung Umsetzung LES	1			1	1			1	Green
	Zielkontrolle	1			1	1			1	Green
	Zukunftswerkstatt				1				1	Yellow
Öffentlichkeitsarbeit	Neugestaltung und lfd. Pflege Internetpräsenz	ständige Aktualisierung								Green
	Pressearbeit (Anzahl Berichte in der lokalen Tagespresse)	10		10			10		10	Yellow
	Newsletter			1			1	1	1	Red
Kooperationen und Netzwerk	Informationsaustausch ILE Kulturraum Ampertal	1	1	1	1	1	1	1	1	Yellow
	Informationsaustausch LAGs Oberbayern			1		1		1		Green
	Fachveranstaltungen der DVS		1			1		1		Green
	Arbeitstreffen des AELF Ingolstadt		1			1		1	1	Green
	Vorbereitungstreffen zu Kooperationsprojekten		1	1	1	1	1	1		Green

Ziel erreicht/Projekt abgeschlossen	Green
in Bearbeitung/Ergebnisse vorliegend	Yellow
keine Aktivität/Umsetzung verzögert	Red

Für die zweite Hälfte des Jahres 2021 und das Jahr 2022 wurde bis zum Zeitpunkt der Evaluierung kein Aktionsplan festgelegt. Die Fortschreibung des Aktionsplans wurde unter Berücksichtigung der unsicheren Modalitäten der Verlängerung der Förderperiode, des LAG-Managements und der weiteren Mittelverfügbarkeit für LEADER-Projekte verschoben. Das Werkzeug des Aktionsplans birgt generell zahlreiche Herausforderungen, wie bspw. den nicht einschätzbaren notwendigen Einsatz von Ressourcen für kurzfristig zu entwickelnde und zu begleitende Projekte, sowie Verzögerungen bei Projektentwicklungen oder -Abwicklungen seitens der Projektträger. Auch die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Arbeit der LAG war nicht absehbar, weshalb einige Ziele nicht erreicht werden konnten.

Schlussfolgerung für den weiteren LEADER-Prozess:

- Der Aktionsplan scheint als Werkzeug zur Planung und Veranschaulichung der Arbeit der LAG und des LAG-Managements geeignet, seine Unschärfe sollte jedoch klar kommuniziert werden. Auf die Darstellung der Projektent- und -Abwicklungen kann aus Gründen zahlreicher Unsicherheiten gänzlich verzichtet werden.
- Die fortlaufende Evaluierung der Arbeit der LAG hat sich bewährt und soll fortgeführt werden.
- Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnten mehrere der formalisierten Ziele trotz erheblich gesteigerten Anstrengungen nicht erreicht werden. Dieser Sachverhalt wird im folgenden Kapitel aufgegriffen.

6.4 Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe der LAG ist es, während der gesamten LEADER-Förderperiode die Einwohner der Gemeinden der Mittleren Isarregion über Aktivitäten und Projekte zu informieren. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad des LEADER-Programms in den Landkreisen Erding und Freising zu steigern und Bürger zu Engagement innerhalb der LAG zu motivieren. Einen Großteil dieser Öffentlichkeitsarbeit soll dabei das LAG-Management leisten. Folgende Kommunikationsstrategien werden dazu genutzt:

- Lokale Zeitungen, z.B. Freisinger Tagblatt, Moosburger Zeitung, Süddeutsche, Merkur
- Website der LAG Mittlere Isarregion
- Veranstaltungen

Seitdem in der Zwischenevaluierung im Jahr 2019 Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Öffentlichkeitsarbeit der LAG festgestellt wurden, wurde seitens des LAG-Managements ein starker Fokus auf die Intensivierung der Presse- und allgemein Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Als Reaktion wurde im September 2019 die Website überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet. Dort sind nun alle Projekte inklusive kurzer Beschreibungen und Verweise auf die

Projekträger vorzufinden. In den Jahren 2020 und 2021 wurden die Datenschutzkonformität der Internetpräsenz verbessert und regelmäßig relevante Inhalte veröffentlicht.

In den Jahren 2018 und 2019 sind 19 Artikel zu LEADER und den Projekten der LAG veröffentlicht worden, in den Jahren 2020 und 2021 sank dieser Wert pandemiebedingt trotz gesteigerten Bemühungen leicht. Ein weiterer Grund für diese Tendenz neben dem Pandemiegeschehen ist die abnehmende Präsenz von Regionalpresse in der Region. Das Bemühen seitens des LAG-Managements und der Projekträger*Innen sollte trotzdem aufrechterhalten werden. Zusätzlich werden Strategien entwickelt werden, wie mit der geringeren Medienpräsenz und sich verändernden Interessen seitens der Regionalpresse umgegangen werden kann.

Allgemein ist die Kommunikation zu einzelnen Projekten einfacher und zielführender, als die Vermittlung komplexer Inhalte des gesamten LEADER-Prozesses, wie Presseberichte zu mehreren Projekten der LAG zeigen. Seit der Durchführung der Zwischenevaluierung der Förderperiode 2014-2022 im Jahr 2019 konnten für einen Großteil der neu bewilligten Projekte mehrere Zeitungsberichte platziert werden.

Im Jahr 2021 präsentiert die LAG sich und Ihre Projekte zudem auf der Landesgartenschau in Ingolstadt (Zeitpunkt der Präsentation nach Evaluierung). Durch ähnliche Veranstaltungen lassen sich Erfolge der Entwicklungsarbeit in der Mittleren Isarregion an ein breites Publikum kommunizieren.

Der vorgesehene Newsletter der LAG wurde bis zum Zeitpunkt der Evaluierung noch nicht umgesetzt. Als Gründe dafür können u.a. datenschutzrechtliche Herausforderungen genannt werden. Die Möglichkeit zur Anmeldung zum Newsletter, die auf der Website der Mittleren Isarregion nach Zustimmung zur Speicherung und entsprechenden Nutzung der Kontaktdaten zur Verfügung steht, wurde bis zum Zeitpunkt der Evaluierung von keinem Seitenbesucher genutzt. Da Akteure in der LAG regelmäßig in Sitzungen und per E-Mail über Entwicklungen, Termine und sonstige Neuigkeiten in der Arbeit der LAG informiert werden, wurde bis zum Zeitpunkt der Evaluierung auf die Formalisierung eines Newsletters verzichtet.

Von nahezu allen Vertretern der Gebietskörperschaften wurde erneut der Wunsch nach einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit ausgedrückt. Eine Verbesserung der Wahrnehmung des LEADER-Prozesses in der Region ist damit weiterhin eine zentrale Aufgabe des LAG-Managements. Die Sichtbarkeit der LAG soll durch eine verstärkte mediale Aufmerksamkeit auf Projekte verbessert werden.

Schlussfolgerung für den weiteren LEADER-Prozess:

- Vor Allem zu Beginn der neuen Förderperiode ist es notwendig, an die Gemeinden und Bürger heranzutreten und für LEADER zu werben, um so auch frühzeitig potentielle Projekträger zu akquirieren.
- Den zur effektiven Vermittlung der Inhalte an Bürger*Innen unverzichtbaren

Kommunalvertreter sollen passende Kommunikationsmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Ganz allgemein sollten Bürgermeister*Innen stärker in die Werbung für das LEADER-Programm und seine Potentiale involviert werden und bspw. bei Anfragen von Bürger*Innen auch immer an die Förderung des Bürgerengagement zu denken und entsprechend zu vermitteln.

- Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wird weiter intensiviert, professionalisiert und auf ein sich änderndes Umfeld in der Regionalpresse angepasst. Der Fokus kann dabei bspw. auf die Darstellung der Projekte und die dahinterstehenden Akteure gelegt werden. Die Presse und Socialmedia Plattformen sollten weiterhin stärker genutzt werden.

7 Regionale Effekte und Erreichung der Entwicklungsziele

Durch die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Isarregion und die geförderten Projekte, konnte ein erheblicher Mehrwert für die Bürger*Innen der Region geschaffen werden. Zu allen Zielen der Entwicklungsstrategie der Region konnten erfolgreich Projekte umgesetzt werden. So wurden z.B. die regionale Wirtschaft und der Erhalt des natürlichen Erbes gefördert, Vermarktungsstrukturen für regionale Produkte gestärkt, die Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen verbessert und innovative Mobilitätsangebote entwickelt. Im Folgenden werden die regionalen Effekte der Arbeit der LAG evaluiert, Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der LES zur ländlichen Entwicklung der Region gezogen und erste Einschätzungen bzgl. des thematischen Schwerpunktes der anschließenden Förderperiode 2023-2027, der Resilienz, wiedergegeben.

7.1 Bewertung der Inhalte des LES

Die interviewten Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften zeigen sich zufrieden bis sehr zufrieden mit den Leitzielen der LES und den darunter bearbeiteten Themen. Zahlreiche Antworten auf die Frage, bei welchen Handlungszielen am Ende der Förderperiode besondere Stärken oder Schwächen gesehen werden, beinhalten mehr empfundene Stärken als Schwächen. Besonders deutlich wird diese Wahrnehmung bei den Themen verbesserter Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen (Region 2) und Erhalt und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und Freizeitangeboten (Heimat 1). Überwiegend Schwächen werden bei der regionstypischen Ortsentwicklung (Region 3), der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen (Heimat 2) und der Bewusstseinssteigerung für die Energiewende (Zukunft 1) gesehen. Unter den weiterhin bestehenden Schwächen, werden die folgenden drei Themen als Schwerpunkte für die weitere Arbeit vorgeschlagen:

- Energiewende
- Erhalt der Kulturlandschaft
- Mobilität

Die Ausgestaltung der LES außerhalb der Entwicklungs- und Handlungsziele hat sich Großteils als sehr zielführend und praktisch erwiesen. So unterstützen bspw. die Projektauswahl- bzw. -Bewertungskriterien stets eine strategische und zielgerichtete Projektauswahl zur Erreichung der Ziele der Entwicklungsstrategie. Gleichzeitig fungiert die LES und Ihr Leitbild – Gemeinsam RAGION, HEIMAT, ZUKUNFT gestalten – als gemeinsame Vision zur ländlichen Entwicklung der Mittleren Isarregion. Gleichzeitig zeichnen sich zusätzliche Handlungsfelder für LEADER LAGs ab, die in der Entwicklungsstrategie bislang noch nicht aufgegriffen werden. Dazu können u.a. Arbeiten für Kinder und Jugendliche, sowie Wissenstransfers, bspw. im Themenbereich nachhaltige Entwicklung, gezählt werden.

7.2 Vernetzung und Kooperation

Die LAG Mittlere Isarregion hat über die Jahre der erfolgreichen Regionalentwicklungsarbeit wertvolle Netzwerke aufgebaut und gepflegt.

- *Vernetzung mit den LAGs im Bereich Oberbayern Nord und international:*
Die LAG ist stark vernetzt mit den Lokalen Aktionsgruppen Kelheim, Dachau AGIL, Pfaffenhofen, Donaumoos, Altmühl-Donau und Altmühl-Jura. Hier findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den LAG-Managern statt. Daraus konnten in der aktuellen LEADER-Förderperiode mehrere Kooperationsprojekte initiiert werden. Dazu zählen die Vernetzungsplattform Integration, Mobilitätskonzept, Blühflächen etc.
- *Vernetzung mit der ILE Ampertal:*
Seit der Gründung der ILE Ampertal besteht ein intensiver Austausch zwischen den beiden Regionalentwicklungsinitiativen. Diese Vernetzung setzen sich beide Vereine auch in ihren jeweiligen Entwicklungskonzepten zum Ziel. Ein enger Verbund resultiert auch aus der Mitgliedschaft von einzelnen Gemeinden bei beiden Vereinen. In der aktuellen Förderperiode konnten gemeinsam mit der ILE das Projekt MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal initiiert werden. Ein Anschlussprojekt „Mobilitätsmanagement in der MIA-Region wird ebenfalls in Kooperation mit der ILE durchgeführt.
- *Überregionale Vernetzung über die DVS:*
Über die Vernetzungsstelle ländlicher Raum ist die LAG Mittlere Isarregion bundesweit mit Lokalen Aktionsgruppen und Regionalmanagements vernetzt. Über Austauschtreffen und Fortbildungen werden Kontakte zu weiteren LAG-Managern und Mitarbeitern geknüpft.
- *Internationale Vernetzung durch transnationales Kooperationsprojekt:*
Im Rahmen von LEADER wird seit dem Frühjahr 2021 ein länderübergreifendes Kooperationsprojekt mit einer Partner-LAG in Niederösterreich entwickelt. Das Projekt, das zum Zeitpunkt der Evaluierung noch nicht abschließend entwickelt und beantragt ist, stärkt die Vernetzung der Stadt Freising und seiner Partnerstädte im europäischen Ausland.

Auf die Frage welche Regionalentwicklungspartner zusätzlich in die LAG eingebunden bzw. in den Lenkungsausschuss integriert werden sollen, gaben fast alle Teilnehmer an, dass die wichtigsten Akteure bereits beteiligt sind. Jedoch wurde vorgeschlagen, zusätzlich einen Vertreter der Jugend und der Senioren, sowie einen Vertreter für Klimaschutz einzubinden. In der kommenden Förderperiode sollen zusätzlich Vertreter dieser Gruppen angesprochen werden, um eine breitere Themenabdeckung der LAG zu ermöglichen.

7.3 Resilienz im LEADER-Prozess der Mittleren Isarregion

Um die bisherige Arbeit aus einer weiteren Perspektive zu betrachten und um bestmöglich auf die anschließende Förderperiode vorbereitet zu sein, wurde der LEADER-Prozess in der Mittleren Isarregion auch vor dem Hintergrund der Resilienz evaluiert. Das Konzept der Resilienz beschreibt allgemein die Fähigkeit einer Region bzw. eines sozialen Systems, Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben. Diese Regionale Widerstands- und Wandlungsfähigkeit sollte dabei Reaktionen auf erwartbare Herausforderungen aus den folgenden fünf Feldern möglich machen:

1. Klimaschutz & Anpassung an den Klimawandel
2. Ressourcenschutz & Artenvielfalt
3. Sicherung der Daseinsvorsorge
4. Regionale Wertschöpfung
5. Sozialer Zusammenhalt

Dabei gilt es, sich strategisch auf mögliche Krisen vorzubereiten, um sie wo immer möglich zu mindern oder zu vermeiden. Die LEADER-Prozesse werden als vielversprechende Ansätze für Suche und Entwicklung von Lösungsstrategien und die Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben zur Steigerung der Resilienz durch integrierte Veränderungs- und Handlungsstrategien gesehen.

Dass in der Mittleren Isarregion in den aufgeführten Handlungsfeldern Verwundbarkeiten bestehen, trifft den befragten Gebietskörperschaftsvertreter*Innen zufolge teilweise zu. Ein signifikant über- oder unterdurchschnittlich wichtiges Handlungsfeld kann nicht identifiziert werden. Durch die bisherigen Aktivitäten der LAG erhöht die Region auch bereits teilweise schon ihre Widerstandsfähigkeit. Verbesserungspotentiale werden bspw. beim Klimaschutz, der regionalen Wertschöpfung und dem sozialen Zusammenhalt gesehen.

Ein Punkt, der in Interviews und anderen Gesprächen öfters genannt wird, ist die Steigerung der Resilienz der Mittleren Isarregion durch die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit. Ein Großteil der erlebten und erwarteten Krisen und dessen Auswirkungen, lässt sich nur in grenzübergreifenden Ansätzen erfolgreich verhindern oder abschwächen. Auch die Vorbereitung auf Krisen durch die Erhöhung der regionalen Resilienz wird durch interkommunale Zusammenarbeit, im speziellen Fall des LEADER-Prozesses in der Mittleren Isarregion sogar über Landkreisgrenzen hinweg, erleichtert. Die LAG Mittlere Isarregion stellt seit Aufnahme ihrer Arbeit als LEADER LAG ein Forum für erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit und Verständigung dar und hat die partnerschaftliche Zusammenarbeit regionaler Institutionen verbessert.

8 Fazit

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Isarregion hat im Rahmen der Abschlussevaluierung auf die eigenen Leistungen, Erfolge und Herausforderungen in der LEADER Förderperiode 2014-2022 zurückgeblickt. Mitglieder, Gemeinden, die Landkreise Freising und Erding sowie die Projektträger zeigen sich insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Verlauf des LEADER-Prozesses in der Mittleren Isarregion, mit der Organisation und Arbeit der Gremien, sowie dem LAG-Management. Herausgehoben wurde hier vor allem die Zusammenarbeit mit dem LAG-Management aber auch der intensive Kontakt der Gemeinden untereinander, der durch die Lokale Aktionsgruppe auch landkreisübergreifend stattfindet.

Eine Fortführung der erfolgreichen Arbeit der LAG wird auch für die anschließende LEADER Förderperiode 2023-2027 angestrebt. Dabei sollen im Prozess der Entwicklung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie bewährte Strukturen, Verantwortlichkeiten und Prozesse auf ihre Tauglichkeit zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen überprüft und ggf. angepasst werden. Auch im Rahmen der bevorstehenden Erweiterung der Gebietskulisse der LEADER-Region ergeben sich Handlungsnotwendigkeiten und -Spielräume. Diese Evaluierung liefert mehrere Ansatzpunkte, die in diesem Prozess wieder aufgegriffen werden sollten. Grundsätzlich wird festgestellt, dass die prioritären Verbesserungsvorschläge und Handlungsbedarfe den in der Zwischenevaluierung im Jahr 2019 bereits erkannten Punkten stark ähneln:

- Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG soll nach bereits gesteigertem Engagement für alle für die Zwecke der LAG geeignete Kanäle auch weiterhin verstärkt werden. Auch neue Formate der Bürgerbeteiligung sollen gefunden bzw. genutzt werden um den LEADER-Prozess stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen.
- Die Vernetzung innerhalb der LAG und nach außen mit allen regionalen Akteuren soll ausgebaut und besser genutzt werden. Mit anderen Regionalentwicklungsinitiativen (ILE, Ökomodellregion) und anderen bestehenden Netzwerken, kann diese Vernetzung bspw. in Form eines institutionalisierten Regionalforums erreicht werden.
- Akteursgruppen, die in der LAG unterrepräsentiert, oder unzureichend eingebunden sind, sind bspw. Vertreter*Innen der Senioren, der Jugend und des Ehrenamtes. Die Kontaktaufnahme und Einbindung soll zukünftig forciert werden. Die Abbildung sämtlicher Gesellschaftsschichten durch Diversifizierung sollte ein zentrales Ziel der LAG werden.
- Die Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften, allem voran diejenigen, die nicht Teil des Entscheidungsgremiums der LAG sind, sollen stärker zu den Chancen von LEADER und der interkommunalen Zusammenarbeit in der LAG beraten werden. Regelmäßige Treffen mit den Gemeindevertreter*Innen können helfen, dass in der Region mehr Förderprojekte entwickelt werden, mit denen die Strategie zur ländlichen Entwicklung zielgerichteter unterstützt werden kann.

Anhang 1: Fragebogen für die Befragung der Projektträger*Innen

GESPRÄCHSLEITFADEN zur Evaluierung der LAG Mittlere Isarregion

Name	
Institution/Organisation/ Unternehmen	
Funktion	

Ich bin ein / wir sind ein...	X
... Projektträger mit bewilligtem Projekt	
... Projektträger mit Projekt in der Vorberatung	

Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe informiert?	sehr gut	gut	mittelmäßig	gering	überhaupt nicht	Kann ich nicht beantworten
Lokale Entwicklungskonzept der LAG						
Projekte und Vorhaben der LAG						
Organisation der LAG-Gremien						
Aufgaben des LAG-Managements						
Auswahlverfahren der Projekte						
Netzwerke der LAG						

Wie bewerten Sie das LAG-Management?	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Das LAG-Management hält Vereinbarungen ein.						
Das LAG-Management kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen						
Das LAG-Management ist glaubwürdig.						
Der Umgangston ist freundlich.						
Das LAG-Management kümmert sich engagiert um meine Anliegen						
Das LAG-Management ist gut erreichbar.						
Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich.						
Die benötigten Informationen erhalte ich vollständig.						
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert.						
Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen.						
Die Beratung ist ergebnisorientiert und zielführend.						
Das LAG-Management nimmt sich genügend Zeit für die Beratung						
Das LAG-Management zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus.						
Die Beratungsqualität des Regionalmanagements ist fachlich hochwertig						
Die Entscheidungsabläufe sind transparent						
Ohne das LAG-Management wäre mir die Antragsstellung schwergefallen.						

Das könnte verbessert werden:

Auf Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam	X
Ein Zeitungsartikel hat mich über die Fördermöglichkeit informiert	
Ein Bekannter hat mir vom LAG-Management erzählt	
Zur Beratung kam ich durch eine Informationsveranstaltung	
Über das Internet habe ich von der Aktionsgruppe und den Fördermöglichkeiten erfahren	
Sonstiges:	

Welchen Beitrag leistet Ihr Projekts zu folgenden Zielen der LAG Mittlere Isarregion:		sehr groß	groß	etwas/teilweise	gering	kein Beitrag	Begründung (z.B. weil ein Problem gelöst wurde, ein neues regionales Highlight oder Beschäftigung geschaffen wurde)
Region	Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region						
	Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte						
	Förderung regionstypischer Ortsentwicklung						
Heimat	Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders						
	Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen						
	Sicherung und Stärkung des kulturellen Erbes						
Zukunft	Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale						

Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität						
Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft						

Schätzen Sie bitte folgende Aspekte Ihres Projektes ein:	sehr groß	groß	etwas/teilweise	gering
Der Aufwand für die organisatorische Vorbereitung des Projekts war ...				
Der zeitliche Aufwand für die Durchführung des Projekts war ...				
Die Qualität des Vorhabens war im Vergleich zu ähnlichen Projekten in diesem Sektor/Arbeitsbereich ...				
Die Kosten des durchgeführten Projekts waren ...				
Der Nutzen des Projekts in meinem Ort/meinem direkten Umfeld ist ...				
Die Wirkung des Projekts über mein direktes Umfeld hinaus ist ...				
Der Bekanntheitsgrad des Projekts über die Region hinaus ist ...				

Beschreiben Sie bitte den Nutzen Ihres Projekts. Skizzieren Sie, welche Verbesserung das Projekt für Sie, Ihre Interessensgruppe, Ihren Ort oder Ihre Region gebracht hat.

Wenn Ihr Projekt schon abgeschlossen ist. Sind Sie mit den Effekten, die Sie sich erwünscht haben, mittelfristig zufrieden? (bitte kurz erläutern)
Haben Sie konkrete Verbesserungsvorschläge? (bitte nennen)

Hätte die LAG die Langfristigkeit der Effekte in der Region unterstützen können?	Ja	Nein
Wenn ja, geben Sie ein Beispiel (bitte nennen):		

Vielen Dank!

Ihr LAG Management „Mittlere Isarregion“

Anhang 2: Fragebogen zur Befragung der Vertreter*Innen der Gebietskörperschaften

GESPRÄCHSLEITFADEN zur Evaluierung der LAG Mittlere Isarregion

Name

Institution

Funktion

Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Isarregion informiert?	Sehr gut	gut	mittelmäßig	wenig	gar nicht	Kann ich nicht beantworten
Prioritäten und Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie						
Projekte und Vorhaben						
Tätigkeit von Projektgruppen						
Organisation der LAG						
Aufgaben der LAG-Geschäftsstelle						

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten?	Sehr gut	gut	mittelmäßig	wenig	gar nicht	Kann ich nicht beantworten
Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG insgesamt						
Zufriedenheit mit den geförderten Projekten						
Zufriedenheit mit dem Leitziel (Motto) des Regionalen Entwicklungskonzepts						
Zufriedenheit mit den bearbeiteten Themen						

Sind Ihrer Meinung nach alle entscheidenden Regionalentwicklungspartner...	Ja	Nein
... in der LAG als Unterstützer vertreten?		
... im Entscheidungsgremium vertreten?		
Wenn nein, wer fehlt (bitte nennen):		

Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?

Welche Themen / Schwerpunkte halten Sie für unsere Region in den kommenden Jahren für besonders wichtig?

Bei welchen Themenfeldern sehen Sie heute besondere Stärken oder Schwächen im LAG Gebiet		Stärken	Schwächen	Begründung
Region	Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region			
	Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte			
	Förderung regionstypischer Ortsentwicklung			
Heimat	Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders			

	Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen			
	Sicherung und Stärkung des kulturellen Erbes			
Zukunft	Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale			
	Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität			
	Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft			

Welche Ihnen bekannten Projekte im Gebiet des Regionalmanagements waren für Sie besonders wichtig? Bitte nehmen Sie eine Reihung nach Wichtigkeit vor.	
Projekt 1	
Projekt 2	
Projekt 3	

Inwieweit treffen folgende Aussagen zu? Durch LEADER ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kann ich nicht beantworten
... wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.						
... hat mein Verständnis für die Interessen und Sichtweisen anderer Akteursgruppen in der Region zugenommen.						
... erfahren regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region						
... wurde die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus weiter verbessert.						
... wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen						

Inwieweit treffen folgende Aussagen zu? Durch die Arbeit der LAG ...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kann ich nicht beantworten
... sind spezifische Lösungen durch lokale Akteure entstanden.						
... hat sich das Engagement von Ehrenamtlichen erhöht.						
... wurde die Eigeninitiative von regionalen Akteuren gefördert.						
... hat sich die Kooperationsintensität lokaler Akteure erhöht.						
... hat sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit regionaler Institutionen verbessert (Kreis, Gemeinden, Verbände...).						

Wie beurteilen Sie die Öffentlichkeitsarbeit der LAG?

Wie beurteilen Sie die Beteiligung der Bürger / der Öffentlichkeit?
<input type="radio"/> sehr gut <input type="radio"/> gut <input type="radio"/> befriedigend <input type="radio"/> ausreichend <input type="radio"/> mangelhaft <input type="radio"/> ungenügend Anmerkungen:

In welchen Medien wünschen Sie sich mehr Engagement? (Mehrfachnennung möglich)
<input type="radio"/> Printmedien (Flyer, etc.) <input type="radio"/> Website <input type="radio"/> Social Media

- Tage der offenen Tür
- Aktionen und Veranstaltungen
- Andere: _____

Anmerkungen:

Resilienz

Resilienz muss jetzt schon als Chance betrachtet werden, denn es wird der Förderschwerpunkt für die Förderperiode 2023-2027 werden. Resilienz beschreibt allgemein die „Fähigkeit“ einer Region bzw. eines sozialen Systems Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben. Dabei gilt es, sich strategisch auf mögliche Krisen vorzubereiten, um sie wo immer möglich zu mindern oder zu vermeiden, es geht darum die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit zu steigern.

Um bestmöglich für die neue Förderperiode vorbereitet zu sein, bitten wir Sie nachfolgende Fragen zur Resilienz zu beantworten.

Inwieweit sehen Sie eine Verwundbarkeit der LAG bei den folgenden fünf Herausforderungen der Resilienz?	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel						
Ressourcenschutz und Artenvielfalt						
Sicherung der Daseinsvorsorge						
Regionale Wertschöpfung						
Sozialer Zusammenhalt						

An welchen der fünf Herausforderungen der Resilienz arbeitet die LAG Ihrer Meinung nach schon ausreichend?	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel						

Ressourcenschutz und Artenvielfalt						
Sicherung der Daseinsvorsorge						
Regionale Wertschöpfung						
Sozialer Zusammenhalt						

In welchen Bereichen der Resilienz sehen Sie Ihrer Meinung nach für die LAG Potenzial zur Steigerung und sollte mehr in den Fokus der nächsten Förderperiode gestellt werden, als in der aktuellen?	X
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
Ressourcenschutz und Artenvielfalt	
Sicherung der Daseinsvorsorge	
Regionale Wertschöpfung	
Sozialer Zusammenhalt	

Sind vor diesem Hintergrund Ihrer Meinung nach bei den bereits durchgeführten Projekten der LAG, Projekte vorhanden die weiter oder anders ausgestaltet werden sollen?	Ja	Nein
Wenn ja, geben Sie ein Beispiel (bitte nennen):		

Vielen Dank!

Ihr LAG Management „Mittlere Isarregion“



LAG Mittlere Isarregion e.V.

Am Wörth 6

85354 Freising

Telefon: 08161-405400

E-Mail: info@isarregion.de

Website: www.isarregion.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)